

Rainer STEPAN

Integrationspolitik! – Gibt es diese in Österreich?!

Zumindest nominell haben wir in der aktuellen Regierung eine Integrationsministerin, die auch Außenministerin ist. Schon in der letztgenannten Funktion fällt sie öffentlich wenig auf, zumindest nicht mit einem außenpolitischen Konzept, das sie versucht umzusetzen – obwohl gerade in diesem Halbjahr – 2. Hälfte 2018 – dazu ausreichend Gelegenheit wäre als Vorsitzland in der EU.

Nun zum Thema Integration. – War schon der Vorgänger der aktuellen Integrationsministerin, S. Kurz, eher Desintegrationsminister. Der derzeitige kleinere Koalitionspartner, die FPÖ ist natürlich gegen jede Integration. Deutschtreu, mit schwarz-rot-goldenem Band (= Farben der Bundesrepublik Deutschland) um die Brust bei entsprechenden couleurstudentischen Veranstaltungen in Österreich (Farben rot-weiß-rot!) fürchten diese Pseudo-Germanen die weitere „Umvolkung“ in diesem Land, daher tun sie alles, um Integration zu verhindern, und somit Flüchtlinge – egal der Fluchtgrund – abzuschieben, auch wenn es direkt in den sicheren Tod geht!

Diesbezüglich ist jede Gelegenheit recht, um öffentlichkeitswirksam diese Unrechtsaktionen zu „rechtfertigen“! Genfer Konvention hin oder her, wen kümmerts!

Verbrechen von Ausländern begangen – willkommene Gelegenheit für unsere aktuelle Regierung

Bei den zum Glück sehr seltenen, und in jedem Fall absolut strengstens zu verurteilenden spektakulären Kriminalfällen, begangen von Asylwerbern oder -berechtigten, rückt die halbe Regierung aus, um diese öffentlichkeitswirksam anzuprangern. – Wäre eine derart schändliche Tat von einem Österreicher oder Deutschen begangen worden, kein Minister würde dazu auch nur einen Muckser machen, und sogar die Boulevard-Medien würden sich mit dem Bericht im Chronik-Teil begnügen!

FPÖ-Strategie: Ausländer ins kriminelle Eck zu stellen – auch wenn es nicht stimmt!

Ein FPÖ-Klubobmann mit historisch klingendem Namen kann ohne irgendeine strafrechtliche oder politische Konsequenz einen völlig unauffälligen, brav arbeitenden Flüchtling öffentlichkeitswirksam anprangern IS-Sympathisant zu sein, auch wenn dies absolut falsch ist. – Aber hier waren zwei oder drei Fliegen gleichzeitig zu erschlagen.

1. Der Flüchtling selbst als versteckte Gefahr für die einheimische Bevölkerung! – Auch wenn's nicht stimmt, es bleibt in den Hinterköpfen der potentiellen Wähler „was“ hängen.
2. Dieser Flüchtling wird vom grünen Landesrat Anschober, der durch langjährige, sachliche Politik in der oberösterreichischen Landesregierung einen sehr guten Ruf hat, unterstützt. – Na, so gut ist er nicht, wenn er derart versteckt kriminelle Flüchtlinge unterstützt. – der zweite Effekt, auch wenn der indirekte Vorwurf sachlich völlig falsch ist! Es bleibt was hängen – diese linken Grünen!

3. Der Herr Bundespräsident – erfolgreicher Gegenkandidat vom derzeitigen FPÖ-Verkehrsminister – und noch dazu ehemaliger Grüner – erlaubt sich diesen voll integrierten, allgemein beliebten Asylwerber – an seiner Arbeitsstätte öffentlichkeitswirksam zu besuchen, und damit die Absicht der Regierung, auch voll integrierte Asylwerber unbedingt abzuschieben, zu konterkarieren. – Mit dieser falschen Anklage, wonach dieser Flüchtling IS-Sympathisant sein soll, ist auch dieser Bundespräsident desavouiert.

Herrlich, so wird „Politik“ = Stimmung gemacht! – „Sie werden sich noch wundern, was alles möglich ist!“ (Aussage des ehemaligen FPÖ-Bundespräsidentchaftskandidaten Norbert Hofer, heute Verkehrsminister!)

„Integrationsleistungen“ türkis-blauer Art!

Weiters kürzt diese Regierung die Mindestsicherung für Flüchtlinge und soziale Unterstützung gibt es erst nach fünf Jahren in unserem Land. – Die da gekommen sind, haben ja noch nichts geleistet, und kosten nur Geld – Steuergeld – jeder von uns Bürgern finanziert diese Schmarotzer, deren Handy's, sie sind auch viel zu gut angezogen. Das zahlen alles wir. – So wird suggeriert, dass diese Flüchtlinge eine finanzielle Plage sind. – Niemand fragt, wie können diese schon akzeptierten Flüchtlinge mit dem reduzierten Geld Wohnung, Verpflegung, alltägliche Kosten wie Strom, Gas, etc. zahlen. – Wenn diese dann stehlen, oder unterstandslos sind, und als solche sichtbar werden, ja dann, ja dann kann man aufzeigen, was sie für ein Problem für dieses Land sind, kriminell, nicht integrationsfähig, v.a. nicht - willig!

Auch wieder zwei Fliegen auf einen Schlag! – Wir geben weniger für sie aus, und können demonstrieren, dass sie kriminell und zivilisatorisch nicht integrierbar sind!

Darüber hinaus kürzt diese Regierung drastisch die Finanzmittel für die Deutschkurse und die Ausbildungen für Flüchtlinge! – Sparen ist angesagt, ist ja der Grundtenor dieses Regierungsprogramms! – Die Flüchtlinge müssen aber Deutschkenntnisse vorweisen, um weiter im gekürzten Förderungsprogramm zu bleiben, und sollten auch die bildungsmäßige Grundversorgung bekommen, um im Arbeitsmarkt unterzukommen. – Naja, wenn sie nicht gut Deutsch können und schlecht ausgebildet sind, naja, das zeigt ja, dass viele gar nicht integrations- und arbeitswillig sind! - Wiederum zwei Fliegen auf einen Schlag, die die Politik dieser Regierung vollinhaltlich rechtfertigen!

Wer hat gesagt, dass Regieren sehr wesentlich mit Inszenierung zu tun hat!?!

Wie Recht hat diese Regierung als Vorsitzland in der EU „Migration und Sicherheit“ als Themenschwerpunkte festzusetzen!

Wenn schon das angebliche Problem kein wirkliches ist, man macht es dazu! Voilà, wir haben doch Recht!

Und wo bleibt bei all diesem Szenario die Frau Integrationsministerin? Was tut sie diesbezüglich. – Sicherlich hört sie dem Herrn Innenminister zu, der populär sagt, dass so viele Flüchtlinge wie möglich abgeschoben gehören.

Wo liegen die wirklichen Probleme, die Integration erschweren, und die gar nicht diskutiert werden. Wer ist schon interessiert daran? – Die Zivilgesellschaft müsste es sein, weil diese trifft es ja so oder so!

Daher: Die „Werte-Kurse“, so wie sie jetzt gestaltet sind, kosten nur eine Menge Geld, bringen aber außer einer schriftlichen Bestätigung tatsächlich gar nichts.

1. Solange nicht mit Rollenspielen die Teilnehmer angehalten werden, sich in andere Rollenbilder, als sie mitbringen hineinzudenken, diese zu leben, wenn auch vorerst nur im Spiel, möglichst auch vor einer Kamera, um auch zu diskutieren, aufzuzeigen wo Glaubwürdigkeit gegeben oder nicht, werden sie keinen Grund für eine Änderung ihrer Werthaltungen sehen!
2. Der Islam! Hier liegt ein echtes Problem, das keinerlei Beachtung findet. Viele gläubige Muslime bringen die gängige wörtliche Auslegung des Koran als unbedingte Richtlinie mit; und die Einstellung, dass die religiösen Anleitungen weit über den Gesetzen des Gastgeberlandes, bzw. der neuen Heimat stehen; auch, dass eine kritische Diskussion über Mohammed und Koran haram ist. – Hier müssten pädagogisch geschulte, inhaltlich sattelfeste Muslime eingesetzt werden, um über einen längeren Zeitraum kritisches Denken zu proben, demokratische Wertvorstellungen glaubwürdig und gedanklich nachvollziehbar mit muslimischen Wertvorstellungen in ein lebbares Verhältnis zu bringen.
3. In der von Österreich 1887 gegründeten und bis heute einzigen und funktionierenden Scharia-Schule Europas, in Sarajevo, sind Demokratie und Rechtstaatlichkeit Pflichtfächer! – Vielleicht, Frau Integrationsminister, könnten Sie einmal dort vorbeischaun und Ausbilder von hier mitnehmen, oder diese von dort nach Österreich einladen, hier die Trainer des AMS und die heimischen Imame auszubilden!

Der Autor dieser Zeilen, der wie unzählige Bürger dieses Landes seit Sommer 2015 für Flüchtlinge aktiv ist, um deren Integration nachhaltig zu fördern, begleitete viele seiner Schützlinge zu den Interviews entweder beim Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl oder beim Allgemeinen Verwaltungsgericht. Mit wenigen Ausnahmen, es ist so skandalös, was da stattfindet. – Diese Interviews dauern im Schnitt drei bis sechs Stunden. – Schon bei den Fragestellungen merkt man, dass die Kenntnisse der Interviewer über das Herkunftsland marginal sind, dass über religiöse und zivile Gegebenheiten und deren alltägliche Konsequenzen nahezu nichts gewusst wird. – Oft sieht man, dass die Interviewer auch gar nicht wirklich an den Antworten interessiert sind. – Sie machen ihren Job, und wissen, dass sie möglichst ablehnen sollen. Daher ist es auch nicht wichtig, über die wahren Probleme dieser Interviewten nachzudenken, sich in deren Situation hineinzudenken. Negativ ist die Devise! **„Sie wissen ja, was der Auftrag ist“**, sagte mir eine junge, an sich weisungsfreie Richterin!!! – Diese jungen Leute haben ja noch ihre Karriere vor sich, und sollten sie der Flüchtlinge wegen.....?!!!

Wien, im Juni 2018